



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Herrgottsblumen

Weber, Friedrich Wilhelm

Trier, 1932

Morgenläuten

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29850**

## Morgenläuten.

Der Morgenstern erschwang sich schon,  
Vom Walde klingt ein heller Ton  
Hinab zum finstren Grunde:  
Des Klausners Glöcklein weiht den Tag,  
Und laut und leise klingt es nach  
In ferner Runde.

Und weißt du, was das Glöcklein sagt?  
Es grüßt die demutvolle Magd,  
Die Jungfrau auserkoren,  
Die, wie der lichte Morgenstern  
Die Sonne bringt, der Welt den Herrn  
Zum Heil geboren.

Und dreimal schlägt das Glöcklein an:  
Drei Ave schließe fromm daran  
Und denke des Dreieinen;  
Und füg' ein Ave noch hinzu  
Als Opfer für die sel'ge Ruh'  
der lieben Deinen!

Und danke Gott für sichere Wacht,  
Mit der er dich in dunkler Nacht  
Behütet und umgeben;  
Und danke Gott für Schlaf und Rast  
Und neue Kräfte, die du hast,  
Zu neuem Streben!

Das Glöcklein ruft: Die Tage flieh'n!  
Gebrauch' das Pfund, das dir verlieh'n,  
Gleich dem getreuen Knechte!  
Sei gut und wirksam, wie du kannst;  
Wenn du dich recht auf dich besannst,  
Wirkst du das Rechte!

Nun fang' in Gottes Namen an  
Dein Tagwerk; wer es fromm begann,  
In Freude wird er's enden!  
Getrost, der tapfre Kämpfer siegt!  
Tu', was du sollst, das andre liegt  
In Gottes Händen! —

Der Morgenstern verdämmert schon,  
Vom Walde klingt ein heller Ton  
Hinab zum finstren Grunde:  
Des Klausners Glöcklein weiht den Tag,  
Und laut und leise klingt es nach  
In ferner Runde.